

## HINTERGRUND

Erfahrung einer echten  
Lagergemeinschaft

Während einer Generalversammlung der Elternvereinigung ABH (»Aktiv leben ohne Barriere heute«) vor acht Jahren war die Idee eines Sommerlagers entstanden, denn nicht wenige Eltern hegten den Wunsch, ihrem Kind ein Sommerlager mit Gleichaltrigen zu ermöglichen.

»Die Kinder und Jugendlichen sollten ebenfalls die Erfahrung von Gemeinschaft in einem Ferienlager machen«, war die Meinung der Eltern. Im Sommer 2004 wurde erstmals ein solches Lager im Zentrum für Förderpädagogik (ZFP) Elsenborn (ehemals GDU) in Zusammenarbeit mit den Eltern durchgeführt. Auch damals griffen die Initiatoren bereits auf die Hilfe von Schülern und Studenten zurück.

»Unser erstes Lager kam

so gut an, dass wir beschließen, es jedes Jahr durchzuführen«, sagte die Eupener Krankenschwester Marliese Andres, die acht Jahre lang die Elternvereinigung geleitet hat.

Im Jahr darauf fanden bereits zwei Lager statt, eines in der Tagesstätte Eupen (das später nach Hergenrath verlegt wurde) und das andere in Elsenborn. Im Jahr 2005 nahm die Elternvereinigung die »Brücke« (heute Alteo) der Christlichen Krankenkasse mit ins Boot. Ein Jahr später kam die Dienststelle für Personen mit Behinderung dazu, so dass das Sommerlager von drei Institutionen gemeinsam getragen wurde. Im vergangenen Jahr unterstützte erstmals der »Kurzaufenthalt Griesdeck« aus Elsenborn anstelle von Alteo das Ferienlager. (kli)



Viele Freizeitaktivitäten drehen sich um »Wald und Natur«.

Im Schloss Wallerode  
Grillfest bei  
»Tal-Echo«

## ■ Wallerode

Am Samstag, dem 4. August, veranstaltet der Kgl. Musikverein Tal-Echo Wallerode sein diesjähriges Grillfest. Gegen 20 Uhr tritt der Musikverein Harmonie Born auf. Anschließend sorgt der Musikverein Cäcilia Oudler für die musikalische Unterhaltung. Der Grill ist ab 19 Uhr geöffnet.



30 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 21 Jahren nehmen an dem Lager teil, das heute zu Ende geht.

Sommerlager für Personen mit und ohne Behinderung in Bütgenbach

30 Kinder erleben im  
Lageralltag echte Integration

■ Bütgenbach  
Von Lothar Klinges

**Reges Treiben herrscht in diesen Tagen in und auf dem Gelände der Gemeindeschule Bütgenbach. Das achte Sommerlager für Personen mit und ohne Beeinträchtigung, das heute zu Ende geht, hat in diesem Jahr erstmals seine Zelte in Bütgenbach aufgeschlagen.**

Bereits Mitte Juli fand ein ähnliches Ferienlager in den Räumlichkeiten des Internats des Zentrums für Förderpädagogik (ZFP) in Eupen statt. In Bütgenbach werden 30 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 21 Jahren morgens zum Lagerort gebracht, wo die Begleitpersonen sie erwarten. Die Lagerteilnehmer tragen dabei wieder ihre T-Shirts, die viele Hände zeigen und die hier gelebte Gemeinschaft unterstreichen wollen.

Die Teilnehmer des Lagers, das in Koproduktion von der Elternvereinigung »Aktiv leben, ohne Barrieren heute« (ABH) der Dienststelle für Personen mit Behinderung (DPB) und von Kurzaufenthalt Griesdeck organisiert wird, werden begleitet von einem erfahrenen Team unter der Leitung von Nadia Mattar aus Eupen, die in der St.Vithener Dienststelle tätig ist. Im Lager, das für alle offen ist, auch für jene Kinder, die nicht der ABH und der DPB angeschlossen sind, haben die meisten Kinder und Jugendlichen eine persönliche Begleiterin oder einen Begleiter. »In diesem Jahr sind erstmals knapp die Hälfte der Teilneh-



Großen Anklang fand der Besuch auf dem Bauernhof von Berni Bungart in Weywertz.

mer Kinder ohne Behinderung«, erklärt Nadia Mattar. 15 Personen, darunter zehn Ehrenamtliche, begleiten die Kinder und Jugendlichen, »die vor allem eine gute Portion Offenheit und Toleranz, Motivation und Spaß an der Arbeit mitbringen«, sagt die Lagerleiterin. »Es ist toll, wie die Kinder hier in gegenseitigem Respekt miteinander umgehen«, freut sich Ramona Scholl aus Eupen. Die neue Präsidentin der Elternvereinigung erlebt zum zweiten Mal ein solches Lager. »Hier geschieht echte Integration, die Ängste voneinander werden abgebaut. Die Kinder mit Beeinträchtigung freuen sich, die anderen Kinder zu sehen, wie sie spielen und sich freuen«, sagt die 38-jährige Mutter von vier Kindern, die seit September 2011 der Vereinigung vorsteht.

Die Verlegung des Lagerortes von Weywertz, wo das Treffen in den letzten Jahren stattgefunden hatte, nach Bütgenbach, erfolgte aus praktischen Gründen. »Hier stehen uns ne-

ben dem großen Schul- und Spielplatz mehrere Räume zur Verfügung, damit wir parallel mit mehreren Gruppen arbeiten können«, erklärt Nadia Mattar. Sowohl die Lagerleiterin als auch die ABH-Präsidentin freuten sich über die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bütgenbach, welche die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und mehrere Rampen angebracht hat. In Bütgenbach gebe es zudem viele Freizeitmöglichkeiten, nicht zuletzt durch die Nähe zu Worriken.

Neben Bastelaktivitäten, Wald- und Dorfspielen und dem Minigolf-Spiel finden jeden Tag verschiedene Workshops rund um das Thema »Wald und Natur« statt. Im Vormittag wird jeweils ein Musikatelier mit Ilona Stoffels von der Kreativen Werkstatt Bütgenbach-Mürringen durchgeführt. Neben Schwimmaktivitäten in Worriken, besuchten die Teilnehmer in Zusammenarbeit mit der Naturschutzorganisation Natagora/BNVS ein

Biotop in Deidenberg sowie das Medifit-Zentrum. Große Freude bereitete den Kindern der Besuch des Bauernhofes von Berni Bungart in Weywertz. Ein Picknick, ein Massage-Atelier, Sportaktivitäten, ein Kegelspiel und vieles mehr rundeten das vielzeitige Programm ab.

Alfred Küpper aus Eupen mit Albert und Valerie sorgten indes für das leibliche Wohl in der bestens ausgestatteten Küche der Gemeindeschule. Wie im letzten Jahr findet das Lager seinen Abschluss mit einem Elternnachmittag heutigen Freitagnachmittag. Dabei werden die Lagerteilnehmer anhand von Vorführungen ihren Familien von ihren Erlebnissen berichten.

»Das Lager wird von fünf Service-Clubs (Vis-à-Vis, Lions, Rotary, Kiwanis und Table Ronde) und von privaten Firmen finanziell unterstützt, wofür wir sehr dankbar sind«, betonte Monique Josten aus Büllingen, Hauptamtliche der ABH.

Stimmen von Begleitpersonen und Teilnehmern zum Lagererlebnis

## »Die Kinder strahlen unbeschreibliche Lebensfreude aus«

## ■ Bütgenbach

Am Mittwoch konnte sich das Grenz-Echo beim Besuch des ABH-Lagers von der positiven Stimmung überzeugen. Viele Begleitpersonen ermöglichen mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz überhaupt erst ein solches Lager.

Amélie Langer aus Elsenborn und engagierte Leiterin der lokalen KLJ-Gruppe möchte ihre Freude an der Sozialarbeit mit behinderten Menschen zum Beruf machen. An vielen Wochenenden im Jahr und in den Ferien hilft sie beim Kurzaufenthalt in Griesdeck aus. »Es macht mir große Freude, den Kindern auf spielerische Art und Weise etwas beizubringen«, sagt die 17-jährige

Schülerin am Athenäum Weismes, wo sie im September das sechste Jahr in Erziehung beginnt.

Die 17-jährige BIB-Schülerin Katrin Bungart aus Weywertz nimmt zu ersten Mal am Ferienlager teil. »Ich möchte die Erfahrung machen, gemeinsam mit Kindern mit Behinderung eine Lagerwoche zu erleben. Diese Kinder strahlen eine unbeschreibliche Lebensfreude aus. Manche haben Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderung, dabei sind sie genauso liebenswert wie wir.«

Claudia Gross-Langer aus Elsenborn nimmt als Ehrenamtliche mit zwei von ihren drei Kindern ebenfalls zum ersten Mal am Lager teil.

»Ich finde, dass die Durch-



Claudia Gross-Langer, Amélie Langer, Katrin Bungart (v.l.n.r.) sind begeistert von der Stimmung im Lager.

führung eines integrativen Lagers eine super Idee ist. Schon am ersten Vormittag bildete sich beim Fußballspiel eine gemischte Gruppe. Die Kinder sind sehr offen und unterstützen sich gegenseitig. Nicht nur meine Kinder, sondern auch ich als Begleitperson machen hier sehr wichtige Erfahrungen, die ich nicht missen möchte. Die tolle Stimmung drückt die Freude aus, die hier im Miteinander erlebt wird«, bestätigt die 35-jährige gebürtige Nidrunderin.

Zwei Firmlinge, Elena Boemer aus Weywertz und Laura Roth aus Rocherath, üben im Rahmen der Firmvorbereitung ein soziales Praktikum im Lager aus.

Die 13-jährige Jugendliche

aus Rocherath nimmt sogar die ganze Woche am Lager teil, obwohl das Firmpraktikum lediglich einen Tag umfasst. »Die Kinder freuen sich so sehr, und auch ich erlebe viel Freude hier.«

Es gebe Unterschiede zum Lager der KLJ-Rocherath Mitte Juli in Weywertz, an dem sie teilgenommen hat, da für die Menschen mit Beeinträchtigung auch ein spezielles Angebot vorgesehen ist.

Die Aktivitäten rund um das Erlebnis von Natur haben ihr besonders zugesagt. »Meine Mutter Marina hätte das Lager auch gerne mitgemacht, da sie es für sehr wichtig hält«, sagte Laura Roth, die im nächsten Jahr wieder gerne dabei sein möchte. (kli)